

SPD – Rede zum Haushaltsjahr 2012

Sehr geehrter Herr Waldenberger,
sehr geehrter Herr Sailer,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrter Frau Rieker,

es ist schon schwierig, eine Rede zum Haushalt 2012 zu halten, wenn man erst ziemlich weit hinten an der Reihe ist.

Soll man große Dichter oder Philosophen als Einführung nehmen?

– schon da gewesen.

Soll man noch einmal die Zusammenhänge der großen Weltpolitik und unserem Haushalt erklären?

– auch schon passiert.

Soll man ein Zahlenwerk über die weiter aufgeblähten inneren Verrechnungen aufstellen? Könnte man machen, ist aber ein sehr trockenes Feld und die Zusammenhänge wurden schon entsprechend in den Vorbesprechungen diskutiert. Wir haben gehört, dass diese ab 2012 dezidierter aufgestellt werden – und werden dies beobachten.

Das Jahr 2011 war ein Jahr der Überraschungen. Waren die vergangenen Jahre noch durch eine bisher nicht gekannte Unterdeckung in den laufenden Haushalten geprägt, so erholte sich am Beginn dieses Jahres die Privatwirtschaft erstaunlich schnell. Der aus dem Jahr 2009 übernommene Schuldenberg konnte u. a. durch gestiegenen Gewerbesteueranteil, durch die Erhöhung der Bedarfsmesszahl für Schlüsselzuweisungen, durch höhere Zahlungen im Familienleistungsausgleich ausgeglichen werden. Die Grundlagen zur Haushaltsplanung sind günstig wie seit langem nicht mehr. Allerdings haben wir in den letzten Jahren gelernt, wie schnell sich alles ändern kann und die Probleme der Finanzmärkte und krisenhafte Entwicklungen sich sehr schnell negativ auf die Realwirtschaft auswirken.

Aber nicht nur die Finanzlage in den Kommunen hat sich geändert. Auch in Stuttgart gab es gravierende Veränderungen. Die schwarze – gelbe Orchester-

leitung im Landtag wurde komplett ausgewechselt. Nun tritt sie grün – rot gewandelt auf. Natürlich werden da andere Prioritäten gesetzt, und, um bei der Musik zu bleiben, einige Orchesterwerke werden völlig neu eingespielt, für den ein oder anderen Zuhörer noch sehr gewöhnungsbedürftig. Das Zusammenspiel ist ab und zu noch ein ganz klein wenig verbesserungswürdig. Aber alles ist erlernbar, manches braucht einfach seine Zeit.

Was aber jetzt schon als neues Orchesterwerk zu hören und auch von Stuttgart bestätigt wurde, das ist das Projekt „Kleinkind- und Familienförderung“. Es gibt mehr Geld für die Betreuung von Kindern von der rot-grünen Regierung. Gerade der U 3- Bereich wird stark gefördert, vom Jahr 2014 wird sich das Land mit 68 % an den Betriebskosten für die Kleinkindbetreuung beteiligen, eine Maßnahme, die schon längst überfällig war. Denn bisher wurde stets nur von den Kommunen gefordert und wenig gefördert. Nach neuem Recht wird Lauffen dadurch ca. 186.00 T€ mehr erhalten. Statt bisher 115000 € kann die Stadt nun mit 301000 € rechnen.

Da wir bisher einen sehr vorsichtigen Stadtkämmerer hatten, bzw. noch haben, der die Botschaft zwar vernommen, aber das Geld noch nicht im Stadtsäckel hat, hat er dieses Geld auch nicht im neuen Haushalt eingerechnet.

Auch für die Sprachförderung in den Kindergärten wird es mehr zusätzliche Mittel geben. Wer eine optimale Kindergartenbetreuung haben möchte, darf einfach nicht bei diesen Ausgaben sparen, Lippenbekenntnisse alleine reichen nicht.

Es tut sich ebenfalls etwas bei den Zuwendungen zur Schulsozialarbeit, die langjährige Forderung der Kommunen auf eine Drittelbeteiligung des Landes wird umgesetzt, so dass wir in diesem Bereich eine optimale Lösung anstreben können. Ein durch pädagogisch geschultes Personal betreuter Abenteuer-spielplatz wird das hervorragende Konzept, das durch Herrn Meic aufgestellt wurde, komplettieren.

Wir haben in diesem Gremium bisher unsere uns gestellten Hausaufgaben stets erledigt, auch wenn wir manchmal gewaltige Anstrengungen hinnehmen mussten. Egal, ob Kleinkindbetreuung, Kindergartenbau, Schulrenovierungen und Neugestaltungen von Schulräumlichkeiten, wir nähern uns den gesetzlichen Vorgaben des Betreuungsschlüssels für U3 – Kinder. Dazu trägt u.a. der Ausbau des Kindergartens Brombeerweg bei. Doch die eben genannten Finanzspritzen werden die weiteren Planungen ein wenig erleichtern.

Wichtig für uns ist der Fortbestand der JuLe in ihrer bisherigen Form mit dem bestehenden Stellenschlüssel. In dieser Einrichtung wird hervorragende Arbeit geleistet. Es kann nicht sein, dass bei zunehmender Zahl schwieriger Fälle eine gut funktionierende Einrichtung sozusagen gekappt wird, diese Kinder, die eine Sonderbetreuung durch dafür extra ausgebildete Sozialpädagogen benötigen, dann in normalen Einrichtungen landen, in denen auf Grund größerer Kinderzahlen und nicht vorhandenen Zusatzausbildungen der Erzieher nicht individuell auf besondere Probleme dieser Kinder eingegangen werden kann.

Bei der Schulpolitik ist alles noch ein wenig „im Fluss, bzw. in der Übungsphase“, hier hat das Orchester der grün - roten Landesregierung neue Noten angeschafft, aber hier muss noch einiges überarbeitet werden. Kernpunkt wird die Einführung der Gemeinschaftsschule sein, die, wenn alles optimal umgesetzt wird, ein längeres gemeinsames Lernen verwirklichen, bestmögliche individuelle Förderung gewährleisten sowie ein breites Angebot an Schulabschlüssen eröffnen soll. Gesetzliche Vorlagen soll es aber erst zum Frühjahr geben.

Hier werden wir mit der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Lauffen – NWH – Nordheim gemeinsame Lösungsmöglichkeiten finden müssen. Bei der Werkrealschule entfällt die gesetzliche Vorgabe der Zweizügigkeit, dadurch möchte man viele Schulstandorte im ländlichen Raum erhalten. Die Berufsorientierung soll breiter angelegt werden.

Die Weiterentwicklung des Schulstandorts Lauffen ist ein offenes Feld – hier werden wir als Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung gefordert sein, es gilt, einen guten Lauffener Weg zu finden.

Was steht an, was wird weiter verfolgt?

Natürlich müssen Gelder für die Unterhaltung und Sanierung städtischer Gebäude wie Schulen, Stadthalle, Sporthallen, Straßen, Stadtmauer, Freibad und Abwasserbeseitigung bereit stehen.

Da ist z. B. der Ausbau des Radwegenetzes – eine unendliche Geschichte. Hoffen wir, dass der neue Verkehrsminister Herr Herrmann alle an einen Tisch bekommt und eine für alle akzeptable Lösung erreichen kann. Wir sind bereit, unseren Teil dazu beizutragen, allerdings kann unsere Bereitschaft nicht über Gebühr strapaziert werden. Hier sind einfach natürliche finanzielle Grenzen gesetzt.

Die Umgestaltung der Zabermündung und Neugestaltung des Kiesplatzes müssen weiter verfolgt und zu Ende gebracht werden. Dazu gehört auch eine gut gebaute Skaterbahn für Kinder und Jugendliche. Eine Billiglösung, die zwar preislich günstig, aber reparaturanfällig und von den Jugendlichen nicht angenommen wird und dadurch von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, nützt letztendlich niemandem.

Da die allgemeine Wirtschaftslage und ihre Entwicklung allerdings schwer abzuschätzen sind, müssen wichtige, wenn auch weitere wünschenswerte Unterhaltsmaßnahmen weiter verschoben und in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen werden, dazu gehört auch der Neubau einer Sporthalle. Allerdings ist dies eine Aufgabe, die nicht viel länger geschoben werden kann und somit zu den Aufgaben gehört, die möglichst rasch erfüllt werden sollte.

Wir danken Herrn Sailer und Herrn Waldenberger und der gesamten Verwaltung für diese Haushaltsvorlage, wie immer vorsichtig abgewogen und übersichtlich dargestellt.

Den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats danken wir für die gute Zusammenarbeit des letzten Jahres.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2012 mit mittelfristiger Finanzplanung 2012 bis 2015 zu.